

In der Auswertung des 33. Plenums legte die Leitung der Betriebsparteiorganisation in verstärktem Maße Gewicht auf die allseitige Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit in den Abteilungsparteiorganisationen und in den Parteigruppen. Der Kampf der Genossen der APO, in die politisch-ideologische Offensive überzugehen, war von Erfolg gekrönt. Wir haben es zum größten Teil verstanden, unsere Genossen aus der Passivität herauszureißen und können heute sagen, daß der überwiegende Teil der Mitglieder und Kandidaten unserer Grundorganisation aktiv entsprechend den Forderungen unserer Partei auftritt. Die Genossen führten einen offenen politischen Meinungsstreit und forderten sich gegenseitig auf, Stellung zu nehmen, wie sie in Zukunft in ihren Parteigruppen gegenüber den anderen auftreten wollen. Sie legten besonders Wert darauf, daß die Genossen der Parteigruppe als geschlossenes Ganzes in den Abteilungsbereichen des Betriebes die Linie der Partei vertreten müssen.

Eine Hilfe für die Verbesserung unserer Arbeit brachte uns der Beschluß der Bezirksleitung unserer Partei zur Durchführung des Tages der Parteigruppen. Durch diesen Beschluß wurde unsere Arbeit konkretisiert. Die Parteigruppenorganisatoren werden nicht nur in Agitatorenschulungen zusammengenommen, sondern am Tag der Parteigruppen werden sie konkret mit dem politischen Geschehen sowie mit den bestehenden Aufgaben des Betriebes vertraut gemacht, und somit wird ihnen Anleitung für die Durchführung der Parteigruppenversammlungen gegeben.

Wir müssen davon ausgehen, daß nicht alle Parteigruppenorganisatoren den Anforderungen gerecht werden. Schätzen wir das bisherige Ergebnis der Arbeit der Parteigruppen nach dem Beschluß der Bezirksleitung unserer Partei ein, so können wir feststellen, daß insgesamt sowohl die Aktivität als auch die konkreten Erfolge in bestimmtem Maße steigen. Zum Beispiel führen einige Gruppen wöchentlich Parteigruppenversammlungen durch, auf denen jeweils ein Genosse zu einem wichtigen Problem seine Meinung sagt. Dabei wird erreicht, daß dann das Kollektiv der Parteigruppe mit einer einheitlichen Meinung unter den Parteilosen auftreten kann.

Wie wäre es sonst möglich gewesen, die Auswertung des 33. Plenums in fünf Mitgliederversammlungen in fünf Wochen an jedem Montag durchzuführen, wenn nicht wöchentlich die Vorbereitungen in den Parteigruppen getroffen worden wären? Ich war selbst erstaunt darüber, welche Anstrengungen unsere Parteigruppen bei der Auswertung des 33. Plenums gemacht haben. Dadurch konnte erreicht werden, daß z. B. in den Parteigruppen Chemie, Haus Werkstatt und Einzelteile in der Auswertung des 33. Plenums 12 junge Menschen für unsere Partei gewonnen werden konnten. Darüber hinaus beschäftigten sich die Genossen der Parteigruppen Chemie, Kathodenfertigung usw. mit dem Exportplan sowie mit der Einsparung von Buntmetallen. Hier war auf Grund des Fehlens von Importmaterialien die Erfüllung des Exportplanes in Rückstand geraten. Auf Grund der Aussprachen in den Parteigruppen und des Auftretens der Genossen in den Produktionsberatungen kam aus diesen Abteilungen die Verpflichtung, den Exportplan nicht nur aufzuholen, sondern vorfristig zu erfüllen. Diese Verpflichtung wurde realisiert und am 30. November mit 149,3 Prozent übererfüllt. Dieses Beispiel des Einsatzes der Parteigruppen könnte ich noch erweitern.

Die Veränderung des Bewußtseins der Genossen in den Parteigruppen zeigte sich auch besonders nach den Bundestagswahlen in Westdeutschland. Es wurden ernsthafte politische Auseinandersetzungen über Republikflucht, Agententätigkeit und über die Verschärfung des Klassenkampfes geführt.

Vor einigen Monaten war in unserem Betrieb noch die Meinung vorhanden, daß die Kollegen, die die DDR verlassen haben, dem Arbeiter-und-Bauern-Staat und darüber hinaus ihrem Betrieb nicht schaden. Jetzt haben es aber die Genossen der Parteigruppe verstanden, Klarheit zu schaffen.